Auftaktkonferenz Qualitätsdialoge Frühe Hilfen (QDFH)

CLUSTER 3

Qualitätsdimension Netzwerk + Politisch-strukturelle Verankerung

Nationales Zentrum Frühe Hilfen

Bezirk Berlin Pankow, Berlin

KOMMUNALSTRUKTUR

Bevölkerungszahl insgesamt	402.289
Bevölkerungszahl mit Migrationshintergrund (Anteil in %)	19,8
Bevölkerungsentwicklung (2011 bis 2016, in %)	keine Angabe
Anteil der 0–3 Jährigen in der Kommune	14.152
Anteil der 0–3 Jährigen in Familien in Armutslagen in der Kommune	Keine Angabe
Alleinerziehenden-Quote mit Kind U3	Keine Angabe
Kommunales Budget für Frühe Hilfen	247.738 €

ausschließlich Mittel der Bundesstiftung

WIR ÜBER UNS

Ansprechperson	Marion Sperber
Funktion im Netzwerk	Netzwerkkoordination
Netzwerk-Name(n)	Netzwerk Frühe Hilfen Pankow
Netzwerkgründung	2009
Unser erstes Dokument	Konzept zur Entwicklung von Angeboten Früher Hilfen
Zielgruppen	Alle interdisziplinären professionellen Berufsgruppen, die mit Familien rund um die Geburt in Kontakt kommen
FH-Gremien	Arbeitskreis FH, Koordinierungsrunde der finanzierten Träger, Beirat, großes Netzwerk mit aktuellen Unterarbeitsgruppen zur Öffentlichkeitsarbeit, Qualitätsentwicklung

Anzahl Kooperationen
Gesundheit: 15, Kinder- und Jugend: 20, Schwangerschaftsberatung: 10, Frühförderung: 8, Sonstige: 10, Freiwilligenarbeit: 20

Unser Verständnis Früher Hilfen

- Frühe Hilfen sollten allen Familien rund um die Geburt zur Verfügung stehen
- Unabhängig von Belastungssituationen
- Hilfe und Unterstützung ohne Beschränkung von Frequenz und Zeitraum

Unsere Projektziele

- Kopplung des Budgets ausschließlich an Geburts- und Einwohnerzahlen
- Erhöhung des Budgets um flächendeckende Versorgung mit Frühen Hilfen zu erreichen (bedingt durch hohe Geburtenrate und wachsende Zuzüge)
- Personalausstattung muss sich analog zum Budget entsprechend des Bedarfes erhöhen

Herausforderungen

Im Bereich Frühe Hilfen:

- Sozialräume mit einer hohen HZE-Dichte sowie einem hohen Anteil von Familien mit ALGII-Bezug
- Schaffung passender Angebote für die verschiedenen so - zialen Lagen/Schichten/Regionen/Sozialräume und Berücksichtigung der Bedarfslage von Flüchtlingen
- Fehlender bezahlbarer Wohnraum sowie fehlende Kitaplätze wegen Mangel an Erziehernund Erzieherinnen, Hebammen, Kinderärzten und -ärztinnen
- Soziale Isolation von Familien

Im Projekt:

- Abstimmung und Koordinierung der Termine im Cluster
- Zyklisch hoher Zeitaufwand aller Teilnehmenden (insbesondere Zeitressourcen und Kosten für die teilnehmenden Freien Träger)
- Stetige aktive Teilnahme / Mitarbeit aller Beteiligten

Erfahrungen mit Qualitätsentwicklung

- Gründung einer Arbeitsgruppe „Qualität“:
  - Entwicklung von Qualitätsstandards für Prozesse und Angebote im Netzwerk
  - Einbezug der Expertise und Zeitressourcen der Mitglieder
  - Ziel: Entwicklung eines Qualitätshandbuchs für das Netzwerk
- Jährliche Evaluation der Inanspruchnahme unserer Angebote sowie Anpassung der Angebote an die sich verändernde Bedarfslage
- Entwicklung von Standards zur Falleingangsphase mit allen beteiligten Fachkräften, wie Familienhebammen und Sozialpädagoginnen und -pädagogen
- Evaluation und Dokumentation der jeweiligen Angebote auf Grundlage der mit dem Jugendamt abgestimmten Standards
- Kooperative und interdisziplinäre Zusammenarbeit verschiedener Gremien in einem großen Netzwerk von ca.100 Interessierten, die kooperativ und interdisziplinär in verschiedenen Gremien miteinander arbeiten und dafür häufig ihre Freizeit einsetzen.

Wichtige Materialien des Netzwerks:

- Konzeption Frühe Hilfen Pankow
- Konzept / Leitbild
- Zielvereinbarung
- Übersicht über Angebote des Bezirkes
- Geschäftsordnung
- Kooperationsvereinbarung Jugend und Gesundheit im Rahmen der Frühen Hilfen
- Konzept zur Entwicklung von interdisziplinären Qualitätszirkeln

Qualitätsentwicklungsbedarfe – darum sind wir dabei

- Information der kommunalpolitisch Verantwortlichen über die langfristig positive Wirkung Früher Hilfen und dem rasant wachsenden Bedarf der Familien
- Entwicklung von Präsentationstechniken, Ideen, Methoden und anderen Instrumenten zur Überzeugung Verantwortlicher, um eine bessere strukturelle und politische Verortung der Frühen Hilfen zu initiieren

Erwartungen an die Projektteilnahme

- Fachlicher Transfer der Diskussionsergebnisse und Auseinandersetzung mit den genannten Schwer - punkten/Zielen im Gesamtnetzwerk
- Über die Projektlaufzeit hinausgehende Weiterarbeit an Qualitätsentwicklung Früher Hilfen in unserer Kommune (z. B. auf Fachveranstaltungen)
- Möglichkeit konkrete Antworten auf praxisorientierte Fragen und Problemstellungen unserer Kommune zu finden durch einen professionell begleiteten Lernprozess

Mehrwert

- Vermittlung aller rat- und hilfesuchenden Familien / Eltern in passgenaue Unterstützungsangebote ohne Wissensverluste an Schnittstellen zwischen Systemen
- Ausreichendes Handwerkszeug für die eigenständige Weiterentwicklung im Bereich der Qualitätsentwicklung

Wünsche an die Zusammenarbeit im Cluster

Offene, transparente, effektive und lösungsorientierte Zusammenarbeit

Synergiebildung

Jede Kommune schaut über den „kommunalen Tellerrand“

Bundesstiftung Frühe Hilfen

Gefördert vom: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Nationales Zentrum Frühe Hilfen

Träger: BZgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

In Kooperation mit: DJI Deutsches Jugendinstitut

Das Projekt »Qualitätsdialoge Frühe Hilfen« wird kofinanziert durch: auridis

Qualitätsdialoge Frühe Hilfen